

Präsidialabteilung  
Schriftleitung des Amtsblattes  
Graz-Rathaus

---

**Bearbeiter**

Michael A. Grossmann  
+43 316 872-4900  
michael.a.grossmann@stadt.graz.at

---

Graz, 13.11.2024**GZ.: A 16 – 65781/2004-0754**

Unterstützung und Service für Kulturschaffende im öffentlichen Raum

Zur Frage gestellt von Herrn GR Dr. Gerhard Hackenberger namens der Grünen-ALG in der Fragestunde vom 14.11.2024 darf seitens des Kulturamtes Folgendes mitgeteilt werden:

Sehr geehrter Herr Gemeinderat,

vielen Dank für Ihre Frage. Wir dürfen vorerst einmal die Beantwortung des Dringlichen Antrages von Frau Gemeinderätin Wutte zitieren:

*„Vielen Dank für Ihre Initiative. Auch bei uns im Kulturamt wird immer wieder angefragt, ob wir nicht die Antragstellung und die Bewilligungsverfahren für Kunst- und Kulturveranstaltungen ganz allgemein und natürlich speziell im öffentlichen Raum übernehmen könnten. Das ist schon aus rein rechtlichen Gründen nicht möglich. Natürlich folgt unmittelbar die Frage, ob wir eine Beratungsleistung anbieten könnten. Genau in der Form, die Sie in ihrem Dringlichen Antrag formuliert haben.*

*Eine derartige Beratungsleistung ist zeit-, kosten und vor allem personalintensiv. Die derzeitige personelle Ausstattung des Kulturamtes ermöglicht uns gerade einmal den täglichen Arbeitsaufwand zu bewältigen und das nur, weil alle Kolleginnen und Kollegen bereit sind, weit über das notwendige und übliche Maß hinaus, Einsatz zu zeigen und Freizeit zu investieren. Wir möchten uns ganz herzlich für Ihr positives Feedback zu unserer Arbeit bedanken.*

*Die Einrichtung einer derartigen Beratungsstelle, unabhängig von der vorab nötigen Klärung, in welchem rechtlichen Rahmen diese Beratung überhaupt möglich wäre, setzt voraus, dass das Kulturamt mit mindestens 2 zusätzlichen Dienstposten und mit dem entsprechenden Arbeitsbudget ausgestattet werden müsste. Wir haben gerade im Nachtragsvoranschlag 2023 und der neuen Mittelfristplanung eine einschneidende Kürzung unseres Arbeitsbudgets hinnehmen müssen. Glücklicherweise ist das Subventionsbudget nicht im selben Ausmaß gekürzt sondern geringfügig valorisiert worden. Ansonsten würden wir nicht nur in unserem eigenen Wirkungsbereich Sparmaßnahmen ergreifen müssen, sondern auch im für das Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsgeschehen unserer Stadt direkt spürbaren Bereich. Aber mit weniger Arbeitsbudget wird auch die Aufgabenerfüllung für uns als Kulturamt schwieriger.*

*Aus all diesen Überlegungen muss ich leider feststellen, dass alleine das Planen einer solchen Beratungsstelle derzeit nicht leistbar ist.“*

In der Zwischenzeit wissen wir alle, dass sich die budgetäre Lage der Stadt und damit auch die Budgetvorgaben für die Abteilungen so geändert haben, dass wir voraussichtlich im kommenden Jahr und in den Folgejahren einschneidende Budgetkürzungen verkraften werden müssen. Diese werden im Wesentlichen bei den Kunst- und Kulturakteur:innen direkt durch geringe Förderungen durch die Stadt Graz ankommen. Das ist, gelinde gesagt, eine schwerwiegende Belastung für die Dynamik in unserer Kulturlandschaft, ein Rückschlag für alle Akteur:innen, der in Einzelfällen sogar an die Existenz der Künstler:innen und Kulturvermittler:innen gehen kann. Wir sind ob dieser Situation mehr als besorgt um unseren national und auch international viel beachteten Kulturstandort. Das angesichts solch dramatischer Einschnitte nicht an die Ausweitung von Leistungen zu denken ist, muss allen mit der Materie befassten und kundigen Menschen mehr als bewusst sein.

Es tut uns daher selbst sehr leid, dass wir hier keine zusätzlichen Initiativen setzen können. Es wäre wichtig, aber schlichthin unleistbar. Wir hoffen sehr auf einen, wenn wir das oft strapazierte Wort nutzen dürfen, „Schulterschluss zur Bestandsicherung des Kulturstandortes Graz“.

Der Abteilungsleiter:

Michael A. Grossmann

elektronisch unterschrieben

Der Stadtsenatsreferent:

Dr. Günter Riegler

elektronisch unterschrieben